



Foto: © Werner Ebner

NEWSLETTER 05/2018

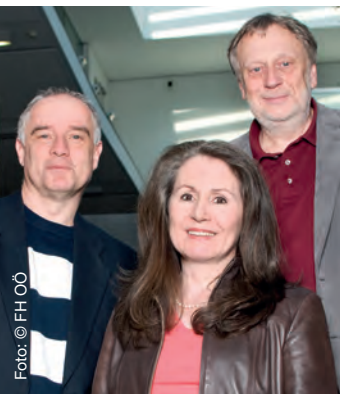
FH OÖ CAMPUS LINZ

FAKULTÄT FÜR MEDIZINTECHNIK UND
ANGEWANDTE SOZIALWISSENSCHAFTEN
DEPARTMENT SOZIALE ARBEIT

www.fh-ooe.at/campus-linz



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA



EDITORIAL

Fakultät für Medizintechnik und Angewandte Sozialwissenschaften Department Soziale Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sozialpädagogik freut sich auf ein rundes Jubiläum: Der 20. Lehrgang „Akademische/r Sozialpädagogische/r FachbetreuerIn“ wird im WS 18/19 starten. Auch wenn die Ausbildung nach dem OÖ SBG in der FH-Struktur ein §9-Weiterbildungsangebot ist, wird (mit der gegebenen Voraussetzung einer Studienberechtigung) am Campus Durchlässigkeit zum Bachelor- und Masterstudium der Sozialen Arbeit ermöglicht. Die Kontinuität der Lehrgänge zeigt sich auch im

jährlichen Abschluss von Absolvent_innen des in Kooperation mit dem Alpenverein geführten Lehrganges „Erlebnispädagogik“.

Viel Freude bei der Lektüre unseres Newsletters wünschen

Werner Ebner, Leiter des Lehrganges Akademische/r Sozialpädagogische/r FachbetreuerIn
Marianne Gumpinger, Studiengangsleiterin des Bachelor Soziale Arbeit

Christian Stark, Studiengangsleiter des Master Soziale Arbeit



EINLADUNG ZUR BUCHPRÄSENTATION

Jungen stärken – So gelingt die Entwicklung zum selbstbewussten Mann

Montag, 14. Mai 2018, 17:00 Uhr, SR A-104/105

Fachhochschule OÖ, Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz

Was brauchen Buben von uns? Sie brauchen verlässliche Bindungen, Verständnis, Halt, Sicherheit und Orientierung, aber auch Grenzen und klare Ansagen, so der Psychologe, Psychotherapeut und Männerberater Eduard Waidhofer. Anhand von Fallgeschichten und konkreten Tipps zeigt er, wie Eltern Buben aufmerksam und achtsam begleiten können und wie eine kompetente und souveräne Erziehung aussehen könnte.

Exzessives Computerspielen, kein Bock auf Schule, Mobbingopfer oder Gewalttätigkeit – Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen und SozialpädagogInnen stehen diesen Problemen in der Begleitung von Buben mitunter hilflos und unsicher gegenüber. In »Jungen stärken – So gelingt die Entwicklung zum selbstbewussten Mann« (Fischer & Gann/Kamphausen.Media, März 2018) beschreibt der Autor einfühlsam die Bedürfnisse und Nöte von Buben heute und versucht die Eltern zu stärken.

Programm

Begrüßung und einleitende Worte
FH-Prof.ⁱⁿ DSA Dr.ⁱⁿ Marianne Gumpinger
Studiengangsleiterin Bachelor Soziale Arbeit

Univ.Doz. Dr. Peter Konrad Grossmann
Psychologe, Psychotherapeut, Lehrtherapeut (SF)

Buchvorstellung
Mag. Dr. Eduard Waidhofer

Musikalische Begleitung
Dr. Harald Karlinger, Gitarre

Sektumtrunk

Der Studiengang Soziale Arbeit der FH OÖ freut sich auf Ihr Kommen!





EINLADUNG ZUR PRÄSENTATION

Sozialarbeitsforschung Projekte 2018

Dienstag, 15. Mai 2018, 16:30 - 19:00 Uhr, Hörsaal 1

Fachhochschule OÖ, Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz

Programm

16:30 Begrüßung

FH-Prof.ⁱⁿ DSA Dr.ⁱⁿ Marianne Gumpinger
Studiengangsleiterin Bachelor Soziale Arbeit

**16:45 Children of the revolution? - Die 68er
und die Folgen für die Soziale Arbeit in
Österreich**

FH-Prof. DSA MMag. Dr. Christian Stark
Gruppe 1 des Jahrgangs SO16

**17:15 Flüchtlingsbetreuung 1945 - 1955 und
2015 im Großraum Linz. Eine historische
und zeitgeschichtliche Zusammenschau**

Dipl. Soz. Päd. (FH) Mag. Hannes Dämon Bakk. Phil.
Gruppe 2 des Jahrgangs SO16

17:45 Pause

18:00 Methoden der Familiensozialarbeit.

Begriff, Entwicklung und Präferenz in
Oberösterreich ab 1970.

Doris Linzner BA MA

Gruppe 3 des Jahrgangs SO16

**18:30 Soziale Arbeit am Jugendamt vor dem
Hintergrund der Jugendwohlfahrts- und
Kinder- und Jugendhilfe-Gesetze**

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elfa Spitzenberger

Gruppe 4 des Jahrgangs SO16

19:00 Ausklang beim Buffet

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Wir ersuchen aus organisatorischen Gründen
um eine verbindliche Anmeldung bis Dienstag,
8. Mai 2018 bei Maria Leßlumer:

sozialarbeit@fh-linz.at,

Tel.: +43 (0)50804-52200



Foto: © Fotolia

EINLADUNG ZUR FACHTAGUNG

Von der Sachwalterschaft zum Erwachsenenschutzgesetz

Dienstag, 29. Mai 2018, 14:00 - 17:00 Uhr, Hörsaal 1

Fachhochschule OÖ, Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz

Mit 1. Juli 2018 wird das neue Erwachsenen-
schutzgesetz in Kraft treten. Dieses ermöglicht
mit den vier Säulen: Vorsorgevollmacht, gewähl-
te, gesetzliche und gerichtliche Erwachsenen-
vertretung ein differenziertes Unterstützungs-
angebot und einen zeitgemäßen Rechtsschutz
bei größtmöglicher Wahrung von Autonomie von
betroffenen Menschen.

Unsere Fachtagung will über die neuen rechtli-
chen Möglichkeiten informieren und die Chan-
cen und allenfalls vorhandenen Risiken des
Erwachsenenschutzgesetzes im Spannungsfeld
„Vertretung - Unterstützung - Selbstbestim-
mung“ erörtern.

Programm

Begrüßung

FH-Prof. DI Dr. Martin Zauner MSc

Dekan der FH OÖ Fakultät für Medizintechnik und
Angewandte Sozialwissenschaften Linz

14:00 Das Erwachsenenenschutzgesetz - Chancen und Risiken

Dr. Peter Barth

Leitender Staatsanwalt im BMJ, Leiter der Ab-
teilung für Familien-, Personen- und Erbrecht

14:45 Unterstützung zur Selbstbestimmung - eine Studie

Dr.ⁱⁿ Hemma Mayrhofer

Wissenschaftliche Geschäftsführerin Institut für
Rechts- und Kriminalsoziologie

15:15 Selbstbestimmung und Autonomie durch das neue ErwSchG

DSA Christian Aigner

Fachbereichsleiter Sachwalterschaft VertretungsNetz

15:45 Pause

16:00 Podiumsdiskussion

mit den ReferentInnen und

Mag. Klaus-Boris Binder BA

Familien- und Pflegschaftsrichter am Bezirksgericht Linz

17:00 Ende der Veranstaltung

Moderation:

FH-Prof.ⁱⁿ DSAⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marianne Gumpinger

Bitte reisen Sie nach Möglichkeit mit öffentlichen
Verkehrsmitteln an, da rund um den Campus
Linz nur eingeschränkte, gebührenpflichtige
Parkmöglichkeiten bestehen.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Wir ersuchen aus organisatorischen Gründen
um eine verbindliche Anmeldung bis Donners-
tag, 17. Mai 2018 bei Maria LeBlhumer:
sozialearbeit@fh-linz.at, Tel.: +43 (0)50804-
52200



Franz Küberl
**Sprachen
 des Helfens**

Styria



EINLADUNG ZUR BUCHPRÄSENTATION

Sprachen des Helfens

Franz Küberl

Dienstag, 12. Juni 2018, 19:00 Uhr, Hörsaal 2
 Fachhochschule OÖ, Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz

Franz Küberl, der ehemalige Präsident der Caritas Österreich, kennt die Facetten und Motive des Helfens aus langjähriger persönlicher Erfahrung: Die kranke Mutter pflegen, den Nachbarn unterstützen, Asylwerbenden zur Seite stehen, strukturierte Obdachlosenarbeit leisten, Hungerhilfe im Südsudan organisieren – geholfen wird täglich, vielfältig und unmittelbar. Emotional-menschliche Zuwendung – davon ist Küberl überzeugt – ist das Herzstück jeder Hilfe. Pragmatisch, differenziert und engagiert plädiert er in seinem neuen Buch dafür, dass der Einzelne nie aus seiner Verantwortung entlassen werden darf. In Form einer Lesung und eines moderierten Publikumsgesprächs lernen die BesucherInnen den in ganz Österreich auch durch seine Zeit als ORF-Publikumsrat bekannten Menschen Franz Küberl und seine Ideen kennen.

Programm

Begrüßung
 Prof. Dr. Markus Lehner
 Studiengangsleiter Gesundheits-, Sozial- und Public Management
 Franz Kehrer MAS
 Direktor der Caritas in OÖ

Buchvorstellung durch den Autor
 Dr. h.c. Franz Küberl

Gespräch über das Helfen
 Moderator: Dr. Andreas Berndt MA

Buffet
 Bereitet vom SPEISEWAGEN - ein Street-Food-Projekt der Caritas für Menschen mit Behinderungen



Foto: © FH OÖ

OPEN SEMINAR

Refugee Stories of Hope and Despair

Ass. Prof.ⁱⁿ Aylin Demirli-Yildiz, PhD

Donnerstag, 14. Juni 2018, 16:30 bis 17:30 Uhr, Seminarraum A-203
 Fachhochschule OÖ, Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz

Programm

16:30 Begrüßung
 Dr.ⁱⁿ Dagmar Strohmeier
 Professorin Studiengang Soziale Arbeit

16:35 Refugee Stories of Hope and Despair
 Ass. Prof.ⁱⁿ Aylin Demirli-Yildiz, PhD
 Baskent University, Ankara, Türkei

experiences such as the loss of relatives as well as traumatic experiences. In addition to this violence-laden past, migrants are exposed to various sources of stress while living their daily lives in Austria. Understanding how migrants perceive these processes and how they cope with the stressors they experienced during and after migration sheds light on what they want for their future and in predicting their dreams.

Most of the migrants are coming from war zones so they have histories that include rough

Anschließende Diskussionsrunde



Foto: © iStock


SAVE THE DATE:

Fachtagung

Sexualität im Altenheim - zwischen Tabu und Herausforderung

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 09:15 bis 13:00 Uhr
 Fachhochschule OÖ, Campus Linz, Garnisonstraße 21, 4020 Linz







LANGE NACHT
der FORSCHUNG
13.04.2018

LANGE NACHT DER FORSCHUNG 2018 Improtheater Chili spielt Sozialforschung



Am 13. April 2018 stand auch der FH OÖ Campus Linz ganz im Zeichen der Forschung. Das Department Soziale Arbeit hat sich ein ganz besonderes Highlight einfallen lassen und so stellte Dr. Helmut Hirtenlehner die Erkenntnisse einer Studie über Ladendiebstahl vor. Dr.ⁱⁿ Dagmar Strohmeier referierte über Hasskriminalität im Internet und mögliche Maßnahmen dagegen. Dr.ⁱⁿ Anita Buchegger-Traxler präsentierte die Ergebnisse eines studentischen Lehrforschungsprojektes zu dem Thema „Gewalt

im Leben alter Menschen – ein Thema für die Öffentlichkeit?“. Der Improvisationstheatergruppe Chili gelang es hervorragend, die wissenschaftlich hoch relevanten Themen auf witzige und originelle Weise zum Leben zu erwecken und unter Einbeziehung der Gäste auf kreative und kurzweilige Art und Weise darzustellen. Unser Dank geht auch an Dr.ⁱⁿ Carolin Kollwe, der Leiterin des Linzer Research Centers, für die perfekte Organisation der diesjährigen Langen Nacht der Forschung.

STUDIENREISE

INTERNATIONAL WEEK 2018 BOURNEMOUTH

„Contemporary Social Work Practice“ lautete das Motto der diesjährigen International University Week in Bournemouth, Großbritannien. Studierende vom Studiengang Soziale Arbeit

mit ihren Dozent_innen Charlotte Sweet und Franz Schiermayr trafen rund 70 Studierende und Lehrende aus 8 europäischen Ländern in der Universität Bournemouth. In verschiedenen Vorträgen und Workshops der Teilnehmenden entwickelte sich ein reger Austausch über unterschiedliche Ansätze und Herangehensweisen Sozialer Arbeit. Dieses gegenseitige Verständnis wurde während eines abwechslungsreichen Kulturprogramms der Uni Bournemouth weiter verstärkt. Jedes Jahr aufs Neue bietet die International University Week die Möglichkeit, Einblicke in die Unterschiedlichkeit und auch Übereinstimmung Sozialer Arbeit zu erhalten, sowie durch den persönlichen Kontakt auch eigene Perspektiven zu erweitern.





STUDIENREISE INTERNATIONAL UNIVERSITY WEEK AN DER HOCHSCHULE BREMEN

(16.-20. April 2018)

Zum diesjährigen zwanzigsten Jubiläum der SocNet98 lud die Fakultät der Sozialwissenschaften der Hochschule Bremen zum Thema „Social Work and Human Rights – Reflecting Profession and Interventions“ ein. Zahlreiche Studierende und Lehrende der Sozialen Arbeit von insgesamt

12 Hochschulen nahmen teil und setzten sich gemeinsam mit unterschiedlichen Aspekten dieses für die Soziale Arbeit bedeutsamen Themas auseinander. Ergänzt wurde das Programm mit gemeinsamen Aktivitäten und Exkursionen. Und natürlich durfte ein Besuch bei den berühmtesten Bewohnern der Stadt Bremen nicht fehlen – wie das Foto zeigt.

STUDIENREISE WINTERUNIVERSITÄT 2018 – ZWISCHEN ROMANTIK UND REALISMUS

Vierzehn Student_innen des Studiengangs Soziale Arbeit haben im Februar eine spannende und abwechslungsreiche Woche unter dem Motto „Zwischen Romantik und Realismus“ im Bayerischen Wald verbracht. Mit weiteren 75 Teilnehmer_innen von verschiedenen Hochschulen aus ganz Deutschland wurde Erlebnispäd-

agogik überwiegend in der Praxis und mithilfe theoretischer Inputs durch die mitgereisten Dozent_innen erfahren. Gemeinsam unterwegs sein im Schnee und erleben, wie Gruppe und Natur sowohl herausfordernd als auch heilsam wirken kann, stellt alle zwei Jahre die Besonderheit dieser internationalen Winteruniversität dar.





STUDIENREISE STUDIENREISE DANZIG

25 Studierende des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit haben sich heuer gemeinsam mit Irene Hiebinger und Helmut Hirtenlehner für die Studienreise nach Danzig entschieden. Die Studierenden und

die beiden Professor_innen waren beeindruckt von der Gastfreundschaft unserer EU-Partner. Die Vorträge der polnischen Kolleg_innen und der fachliche Austausch ermöglichte den Teilnehmer_innen der Studienreise einen guten und interessanten Einblick in das kulturelle, politische und soziale System der Provinz Danzig. Erstaunlich waren für uns Österreicher_innen u. a. folgende Fakten:

Sozialarbeiter_innen benötigen in Danzig mindestens einen Masterabschluss einer Universität. Die Praxisstellen in der klassischen Sozialen Arbeit, wie etwa auch in der Bewährungshilfe, werden bisher von Jurist_innen, Pädagog_innen, Soziolog_innen oder Psycholog_innen besetzt, da in Danzig an der Universität Danzig bis vor zwei Jahren noch kein Studium der Sozialen Arbeit angeboten wurde und es daher noch keine Absolvent_innen der Sozialen Arbeit in der Provinz gibt. Auch die Kinder-Jugendhilfe nach österreichischem und deutschem Modell existiert in Danzig nicht. Teilbereiche der KJH werden von der Bewährungshilfe und den Family Assistance Centers abgedeckt.

Insgesamt konnten alle TeilnehmerInnen der Studienreise den Eindruck gewinnen, dass in Danzig hoch professionelle Soziale Arbeit gemacht wird.

STUDIENREISE STUDIENREISE VLADIMIR, RUSSLAND 2018

Eingeladen von unserer Partneruniversität in Vladimir reisten 14 Studierende in Begleitung von Franz Schiermayr nach Russland, um die Soziale Arbeit in einer russischen Provinz kennen zu lernen. Aufgrund der mittlerweile langjährigen guten Kontakte ermöglichte das Programm tiefe Einblicke in soziale Einrichtungen und Strukturen sowie soziokulturelle Aspekte der aktuellen russischen Gesellschaft. Gleichzeitig konnten die Studierenden des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit in Auseinandersetzung mit russischen Studierenden der Universität Vladimir und ihren Dozent_innen die Herausforderungen Sozialer Arbeit in den beiden Ländern diskutieren und das gegenseitige Verständnis sowie die jeweiligen Perspektiven erweitern.



FH-ZERTIFIKATSLEHRGANG ERFOLGREICH GESTARTET

Traumapädagogische und netzwerkorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Im Auftrag der Abteilung für Kinder- und Jugendhilfe wurde in einem multidisziplinären Entwicklungsteam unter der Leitung von Marianne Forstner und der fachlichen Unterstützung von Petra Siegrist, beide hauptberuflich Lehrende am Lehrgang Sozialpädagogische Fachbetreuung in der Kinder- und Jugendhilfe der Fachhochschule OÖ am Standort Linz, ein Zertifikatslehrgang für Professionist_innen aus den Arbeitsfeldern der stationären und ambulanten Erziehungshilfen und assoziierten Feldern entwickelt. Im Februar dieses Jahres konnte der Zertifikatslehrgang mit einer Eröffnungsrede und unter der „Schirmfrauenschaft“ von Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer gestartet werden. 25 Teilnehmer_innen aus den Bereichen der Erziehungshilfen und assoziierten Arbeitsfeldern werden diesen Zertifikatslehrgang in vier Semestern absolvieren.

Die Inhalte des Lehrganges wollen eine Ver-
stehens- und Interventionsbandbreite in der
Arbeit, Betreuung und Begleitung von Kindern
und Jugendlichen mit angebotsübergreifenden
Bedarfen aus dem Kinder- und Jugendhilfe-,
Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich
eröffnen. Neben der theoretischen Wissensver-
mittlung wird im Rahmen der Lehrveranstaltungen,
insbesondere im Rahmen der Supervisions-,
Fallsupervisions- und Psychohygiene- und
Selbstfürsorgeblöcke, einer praxisorientierten
und professionell haltungsimplizierten Verknüpfung
Rechnung getragen.

Ziel ist es, traumapädagogische Haltung, Wissen
und Methoden zu vermitteln, zu vertiefen
und zu reflektieren und im Sinne einer netzwerk-
orientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
und deren Bezugssystemen bedarfsgerecht
in den jeweiligen Handlungsfeldern zu imple-
mentieren. Geplant ist es, das Angebot auch in
Richtung Traumafachberatung zu erweitern und
im Rahmen der Akademie für Weiterbildung der
FH OÖ anzubieten.

Link: <https://www.fh-ooe.at/campus-linz/studiengaenge/lehrgaenge/traumapaedagogische-und-netzwerkorientierte-arbeit-mit-kindern-und-jugendlichen/>

AUSGRENZUNG, ANERKENNUNG, „INTEGRATION“?

Master-Studiengang Soziale Arbeit be- forscht das Zusammenleben in Vöcklabruck



Im Auftrag des „Integrationsausschusses“ der
Stadt Vöcklabruck führte eine Gruppe Studie-
render des Masterstudiengangs Soziale Arbeit
der Fachhochschule Oberösterreich unter der
Leitung von FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Tißberger
eine Studie zum Zusammenleben in Vöcklabruck
durch. Die Initiatorin dieses Forschungsprojek-
tes, Gemeinderätin und Referentin des Integrati-
onsausschusses Petra Wimmer, wollte durch die

Studie erfahren, wie das gute Zusammenleben
von etablierten und eingewanderten Vöckla-
brucker_innen gefördert werden könnte. Das
Forschungsprojekt fand heraus, dass trotz vieler
Initiativen einzelner Personen und verschiedener
Organisationen in Vöcklabruck wenige allo-
chthone Vöcklabrucker_innen Zugang zu den
autochthonen Vöcklabrucker_innen finden. Zwar
gehen die Kinder gemeinsam in Kindergärten

und Schulen und die Erwachsenen treffen sich in der Arbeitswelt, privat meiden aber die meisten autochthonen Vöcklabrucker_innen den Kontakt mit Migrant_innen. Omnipräsent ist der Verweis auf die deutsche Sprache als Bedingung für „Integration“. Diejenigen migrantischen Vöcklabrucker_innen, welche die deutsche Sprache jedoch gut beherrschen, können oft nicht feststellen, dass ihnen dadurch mehr Partizipation in Bildungseinrichtungen, der Arbeitswelt und vor allem im Privatleben der etablierten Vöcklabrucker_innen gewährt wird. Es kommt also weniger auf die Bemühungen der Migrant_innen an, sich zu „integrieren“, als auf die Bereitschaft



Foto: © Martina Trifberger

der Etablierten, migrantisch markierte Menschen anzuerkennen und sie nicht individuell, strukturell und symbolisch auszugrenzen.

ERASMUS+ PROJEKT

Gewalt- und Mobbingprävention in der Republik Kosovo



Fotos: © Dagmar Strohmeier

Mit Hilfe von Erasmus+ konnte das Department Soziale Arbeit eine starke institutionelle Partnerschaft mit den Departments Soziale Arbeit und Psychologie der Universität Pristina aufbauen. Aufgrund der engagierten Mitarbeit einer großen Gruppe von ehrenamtlich Masterstudierenden der Universität Pristina war es möglich, erstmals ein Mobbingpräventionsprogramm in der Republik Kosovo in Schulen zu implementieren und zu evaluieren.

Neben den 46 Masterstudierende profitierten auch die 438 Schüler_innen, die in den Genuss des eigens für dieses Projekt ins Albanische

übersetzte Programm kamen. Ermöglicht wurde das alles durch die überaus engagierten Masterstudierenden der Universität Pristina, die unter der Leitung von Herrn Prof.ⁱⁿ Aliriza Arënlju und Herrn Jon Konjufca ehrenamtlich das Projekt in den Klassen umsetzten, sowie zu drei Messzeitpunkten Daten für die Evaluationsstudie sammelten. Eingeschult wurden die Studierenden im Rahmen einer mehrtägigen Train-the-Trainer Ausbildung von Frau Prof.ⁱⁿ Dagmar Strohmeier und Herrn Christoph Burger im Oktober 2017.

Am Mittwoch, 6. Juni 2018 werden Prof.ⁱⁿ Aliriza Arënlju und Jon Konjufca die Ergebnisse des Projekts während der International Days des Masters Soziale Arbeit am FH OÖ Campus Linz präsentieren.



INTERSEKTIONALITÄT UND SOZIALE ARBEIT

Kritische Forschung und Praxis in gesellschaftlichen Macht- und Ungleichheitsverhältnissen



Die Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit (ogsa) lud in diesem Jahr FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Tißberger vom Masterstudien-gang für Soziale Arbeit in Linz ein, die Keynote auf dem Forum am Johanneum in Graz zum Thema Intersektionalität zu halten. Mit diesem Leit-Vortrag für das Forum schlug die

ogsa Intersektionalität auch als Querschnitts-thema für die Forschungs- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit vor. Intersektionalität befähigt Forschende, Lehrende und Praktizierende der Sozialen Arbeit, zwischenmenschliche Differenzen, die machtförmig aufgeladen sind, in ihren Wechselwirkungen auf der individuellen, sozial-strukturellen und symbolischen Ebene zu erforschen und zu reflektieren. Der Ansatz wird im englischsprachigen Raum seit mehr als zwanzig Jahren in der Wissenschaft und Praxis unterschiedlicher Disziplinen angewendet. Im deutschsprachigen Raum gewinnt er gegenwärtig zunehmend Beachtung.

FORSCHUNGSKOOPERATION

Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

Auf Einladung von Prof. Dr. Frank Como-Zipfel und Prof. Dr. Dieter Kulke kam FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Iris Kohlfürst im April für einen kurzen Forschungsaufenthalt an die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften an die Hochschule Würzburg. Im März war bereits Prof. Kulke über ERASMUS+ zur Lehre in Linz gewesen, nun konnten die gemeinsamen Forschungen in Würzburg fortgesetzt werden.

Die drei Professor_innen verantworten gemeinsam ein internationales Forschungsprojekt zu Ethik in der Sozialen Arbeit. Für dieses Projekt wurde in Verbindung mit dem Österreichischen Berufsverband der Sozialen Arbeit (obds) und dem Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) eine Befragung durchgeführt. Hierfür wurden in Österreich und in Deutschland über die Berufsverbände, weitere Fachverbände und soziale Medien Angehörige der Sozialen Arbeit zur Teilnahme an einer Online-Befragung



eingeladen. Die Befragung behandelt mehrere Themen aus dem Bereich der Ethik in der Praxis der Sozialen Arbeit, z.B. Einstellungen zu Ethik, die Kenntnis von ethischen Richtlinien, die Wahrnehmung des Tripel-Mandats und der Umgang damit. An der Befragung nahmen über 1300 Personen teil; die Ergebnisse sind sowohl für die Lehre als auch für die Arbeit der Berufsverbände bedeutsam.



FORSCHUNG ZUM THEMA MIGRATION

Konferenzbesuch in Jerusalem, Israel

FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dagmar Strohmeier wurde gemeinsam mit etwa 25 weiteren internationalen Forscher_innen eingeladen, ihr Forschungsprogramm auf der Tagung „Research in Psychological Processes of Immigration and Integration“ mit Fachkolleg_innen zu diskutieren. Diese Tagung wurde vom Institute for Advanced Studies Israel unter der Leitung von Frau Prof.ⁱⁿ Sophie D. Walsh und Herrn Prof. Eugene Tartakovsky mit dem Ziel organisiert, die internationale psychologische Forschung zum Thema Migration und Integration zu bündeln und die Fachkolleg_innen,

die aus über 15 verschiedenen Ländern anreisen, zu vernetzen.

Die Tagung fand vom 19. bis zum 22. März in Jerusalem statt. „Es war die beste Fachtagung, die ich seit langem besucht habe. Der Austausch war auf einem überaus hohen fachlichen Niveau in freundlicher Atmosphäre in einer wirklich schönen Stadt.“ war Dr.ⁱⁿ Strohmeiers begeistertes Fazit.

Mehr Infos zur Tagung und dem spannenden Programm finden sich hier: <http://ias.huji.ac.il/immigrationandadaptation>



NEUERSCHEINUNG

Schriften zur Sozialen Arbeit Band 40

SOZIALARBEITSFORSCHUNG

PROJEKTE 2017

Die in diesem Band versammelten Berichte über die im Rahmen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im SS 2017 abgeschlossenen Forschungsprojekte behandeln unterschiedliche Themen: Der inhaltliche Bogen spannt sich dabei von Möglichkeiten der Suchtprävention in der Schule über die Evaluation des interkultu-

rellen Begegnungsvereins Arcobaleno und die Rolle der Sozialen Arbeit im Rahmen von Primary Health Care in (Ober)Österreich bis zu einer empirischen Untersuchung des Bedarfs und der Wirksamkeit von Supportstrukturen für Studierende der Fachhochschule Oberösterreich.



AUSSCHREIBUNG

Österreichischer Wissenschaftspreis für Soziale Arbeit 2018/19

1. Auslobende Institution und Ziel

Mit dem Wissenschaftspreis des „Vereins für die Förderung wissenschaftlicher Publikationen zur Sozialen Arbeit“ werden alle zwei Jahre Autor_innen ausgezeichnet, die mit einer hervorragenden wissenschaftlichen Arbeit mit österreichischem Bezug in besonderer Weise zur Entwicklung der Wissensbestände in der Sozialen Arbeit beigetragen haben.

2. Kategorien des Preises /Preisvergabe

Der Preis wird in folgenden Kategorien verliehen:

- I. Dissertationen
- II. Masterarbeiten
- III. Bachelorarbeiten
- IV. Besondere Beiträge wissenschaftlicher Forschung

Mit dem Preis werden ein/e Autor_in oder ein Autor_innen-Team für abgeschlossene und hervorragend beurteilte wissenschaftliche Arbeiten (Kategorie I, II, III) oder für bereits in einem Fachmedium veröffentlichte, wissenschaftliche Beiträge (Kategorie IV) ausgezeichnet.

3. Preisgeld

Die Summe des Gesamtpreises beträgt 3.500,- Euro. Das Preisgeld ist über die vier Preiskategorien aufgeteilt: Kategorie I, II und IV jeweils 1000,- Euro; Kategorie III 500 Euro. In jeder Kategorie wird das Preisgeld einem/einer Preisträger_in oder einem Autor_innen-Team verliehen.

4. Einreichung

Einreichungen sind bis zum 31. Juli 2018 (Eingang) an die Fachjury (vertreten durch drei im Rotationsprinzip ausgewählte Ausbildungsstandorte) unter „sozialarbeit@fh-linz.at“ möglich.

Zugelassen sind wissenschaftliche Beiträge, die zwischen 1.8.2016 und 31.7.2018 abgeschlossen bzw. veröffentlicht wurden.

Folgende Unterlagen sind **DIGITAL** einzureichen: KATEGORIE I, II & III: Bachelorarbeit, Masterarbeit oder Dissertation:

- Die wissenschaftliche Arbeit
- Beurkundung der hervorragenden Beurteilung der Arbeit
- Befürwortende Begründung eines/r Gutachter_in
- Begründung der Einreicher/Einreicher_innen, in welcher Weise die wissenschaftliche Arbeit zur Entwicklung der Sozialen Arbeit beigetragen hat.

KATEGORIE IV: Besondere Beiträge wissenschaftlicher Forschung:

- Digitalisierte/digitale Version des in einem Fachmedium veröffentlichten Forschungsbeitrags

5. Zusammensetzung der Jury

Über die Preisverleihung entscheidet eine unabhängige Fachjury auf der Grundlage der eingegangenen Nominierungen mit der einfachen Mehrheit ihrer Mitglieder. Die Entscheidung ist endgültig und unanfechtbar. Die unabhängige Fachjury setzt sich aus drei Mitgliedern des „Vereins für die Förderung wissenschaftlicher Publikationen zur Sozialen Arbeit“ zusammen. An Mitglieder der Jury und des Vorstands des Vereins kann der Preis nicht verliehen werden.

Verein für die Förderung wissenschaftlicher Publikationen zur Sozialen Arbeit

ZVR-Zahl 543205244, Sitz Wien

Einreichungen an: sozialarbeit@fh-linz.at

